

19. Wahlperiode

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)**

vom 20. Januar 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Januar 2023)

zum Thema:

**Gibt es bereits verwertbare Daten von den drei Passivsammlern zur Messung von Stickstoffdioxidbelastungen durch Binnenschiffe?**

und **Antwort** vom 02. Februar 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. Feb. 2023)

Senatsverwaltung für  
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

### **A n t w o r t**

**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/14705  
vom 20. Januar 2023**

**über Gibt es bereits verwertbare Daten von den drei Passivsammlern zur Messung von  
Stickstoffdioxidbelastungen durch Binnenschiffe?**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

In der Drucksache 19/11931 berichtete der Senat von der Installation von Passivsammlern an drei Orten zur Validierung von Modellrechnungen zur Schadstoffbelastung durch Binnenschiffe. In der Drucksache 19/12314 wurde geschrieben, dass die - ggf. noch vorläufigen- Werte voraussichtlich Ende 2022 vorliegen würden. Liegen diese Daten wie angekündigt vor und wo sind sie einsehbar?

Antwort zu 1:

Bisher liegen vorläufige Daten vor, die noch nicht das gesamte Jahr 2022 umfassen. Die Daten wurden noch nicht veröffentlicht. Die vorliegenden vorläufigen Daten für die in Drucksache 19/11931 genannten Stellen werden in der folgenden Tabelle mitgeteilt:

Tabelle 1: Vorläufige NO<sub>2</sub>-Passivsammlerdaten in µg/m<sup>3</sup> an den drei Messpunkten an Berliner Wasserstraßen

Messpunkt- Nummer	720	721	722
Messpunkt- Adresse	Reichstagufer, Tränenpalast (Südseite) 10117 Berlin	unterhalb der Rathausbrücke (Ostseite) 10178 Berlin	neben Eingang DDR-Museum (Ostseite) 10178 Berlin
Beprobungs- start (Mittwoch)			
29.12.2021	Ausfall	Ausfall	Ausfall
12.01.2022	17	14	13
26.01.2022	13	12	Ausfall
09.02.2022	13	Ausfall	12
23.02.2022	25	20	21
09.03.2022	28	21	33
23.03.2022	29	Ausfall	28
06.04.2022	32	Ausfall	25
20.04.2022	40	19	Ausfall
04.05.2022	35	16	Ausfall
18.05.2022	34	13	19
01.06.2022	45	19	29
15.06.2022	40	18	31
29.06.2022	33	15	22
13.07.2022	46	Ausfall	26
27.07.2022	40	21	33
10.08.2022	47	25	43
24.08.2022	39	21	36
07.09.2022	44	18	21
21.09.2022	48	Ausfall	26
05.10.2022	68	Ausfall	29
19.10.2022	62	27	31
02.11.2022	28	23	26
16.11.2022	22	21	25
30.11.2022	19	18	20
14.12.2022	Daten liegen noch nicht vor	Daten liegen noch nicht vor	Daten liegen noch nicht vor
28.12.2022	Daten liegen noch nicht vor	Daten liegen noch nicht vor	Daten liegen noch nicht vor

Frage 2:

Inwiefern konnten damit Modellrechnungen validiert werden? Welche Erkenntnisse wurden gewonnen?

Antwort zu 2:

Die im Gutachten des Ingenieurbüros Lohmeyer & Co. KG durchgeführten Modellrechnungen sind für das Bezugsjahr 2018 erstellt worden ist. Die Messungen hingegen wurden in 2022 durchgeführt. Die Messungen haben ergeben, dass es zu erhöhten NO<sub>2</sub>-Werten kommt, die auf die Schifffahrt zurückzuführen sind. Ein direkter Vergleich zwischen Modellrechnungen und Messungen ist aufgrund des unterschiedlichen Bezugsjahr zwar nicht möglich, im Grundsatz werden die Modellergebnisse aber durch die Messungen bestätigt. Die Fahrgastschifffahrt kann punktuell erhöhte Luftschadstoffbelastungen verursachen.

Frage 3:

Welche Bauart von Passivsammlern kam zum Einsatz? Wurde an allen drei in der Drucksache 19/11931 genannten Stellen Technik der gleichen Bauart eingesetzt?

Antwort zu 3:

An allen drei Standorten kommen Passivsammler der Firma Passam AG vom Typ Palmes zum Einsatz. Es wird damit an allen drei Stellen Technik der gleichen Bauart eingesetzt.

Frage 4:

Wie häufig wurden die Proben entnommen?

Antwort zu 4:

Die Passivsammler wurden jeweils über einen Zeitraum von 2 Wochen exponiert und danach im Labor analysiert.

Frage 5:

Welche Messunsicherheiten gibt es bei den eingesetzten Passivsammlern und inwiefern können diese die Validierung von Modellrechnungen zur Schadstoffbelastung beeinträchtigen?

Antwort zu 5:

Die Messunsicherheit des eingesetzten Verfahrens wird jahresweise durch Parallelmessungen mit dem Referenzverfahren gemäß Anlage 6 A der 39. Verordnung zum Bundes-

Immissionsschutzgesetz an Messcontainer-Standorten des Berliner Luftgütemessnetzes bestimmt. Für das Jahr 2021 wurde für die 14-Tage-Proben eine erweiterte Messunsicherheit von ca. 14 % ermittelt (siehe auch „NO<sub>2</sub> - Äquivalenznachweis für die im Berliner Luftgütemessnetz eingesetzten Passivsammler für das Jahr 2021“ - abrufbar im Internet im Archiv des Berliner Luftgütemessnetzes unter [https://www.berlin.de/sen/uvk/\\_assets/umwelt/luft/luftqualitaet/luftdaten-archiv/monats-und-jahresberichte/no2-aequinachweis\\_berlin\\_2021.pdf](https://www.berlin.de/sen/uvk/_assets/umwelt/luft/luftqualitaet/luftdaten-archiv/monats-und-jahresberichte/no2-aequinachweis_berlin_2021.pdf)). Die Messunsicherheit der Passivsammlermessungen ist damit gering, so dass der Einfluss der Messunsicherheit auf die Validierung der Modellrechnungen vernachlässigbar ist.

Frage 6:

Werden die drei Passivsammler weiterbetrieben und gibt es Planungen zur Ausweitung derartiger Messstellen oder anderer Messsysteme?

Antwort zu 6:

Es wird nur der Passivsammlerstandort MP720 am Reichstagufer, Tränenpalast (Südseite) in 10117 Berlin weiterbetrieben. Die anderen beiden Standorte zeigten deutlich geringere Immissionskonzentrationen. Zudem kam es an diesen Standorten aufgrund von Diebstahl bzw. mutwilligen Beschädigungen zu häufigen Probenausfällen, so dass kein Jahresmittelwert bestimmt werden kann. Die beiden Messpunkte werden daher eingestellt. Eine Ausweitung der Messungen oder der Einsatz anderer Messsysteme zur Bestimmung der Stickstoffdioxidbelastungen durch Binnenschiffe ist derzeit nicht geplant.

Berlin, den 02.02.2023

In Vertretung

Dr. Silke Karcher  
Senatsverwaltung für  
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz